

Lehrerinformation

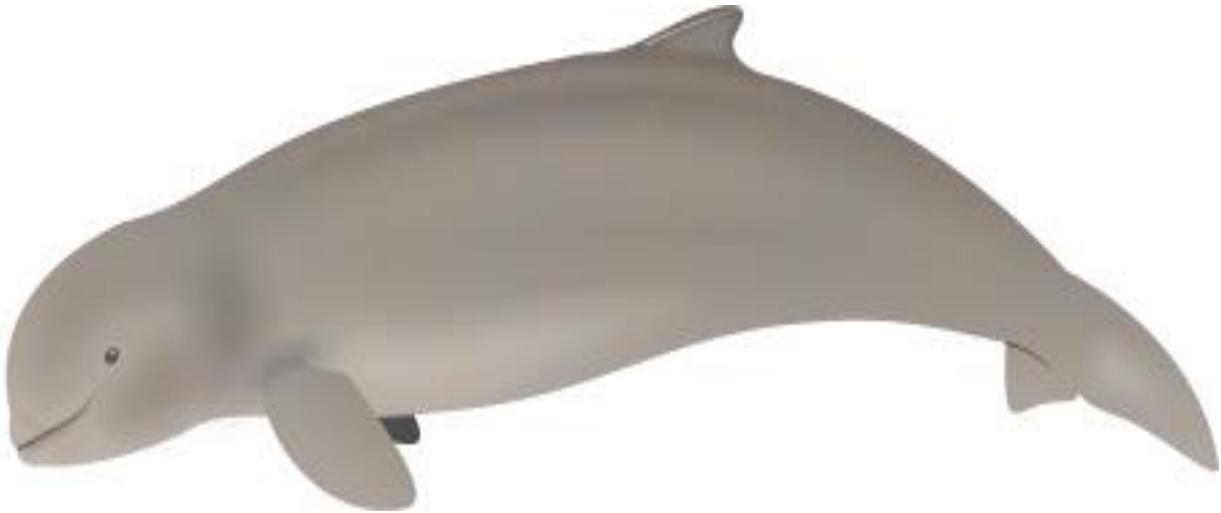


Abb. 1: Irawadidelfin (<http://de.wikipedia.org/wiki/Irawadidelfin#mediaviewer/File:Irawadidelfin.png>)

Ordnung: Wale (*Cetaceae*)

Familie: Eigentliche Delfine (*Delphinidae*)

Gattung: (*Orcaella*)

Art: Irawadidelfin (*Orcaella brevirostris*)

Systematik

Der Irawadidelfin gehört zur Klasse der Säugetiere (*Mammalia*), Ordnung der Wale (*Cetacea*), Unterordnung Zahnwale (*Odontoceti*). Seinen deutschen, beziehungsweise englischen Namen, Irawadi/Irrawaddy erhielt der Delfin nach einem Fluss in Myanmar, in welchem er vorkommt (WWF-Factsheet).

Merkmale

Der lateinische Artnamen *brevirostris* (kurzsnäbelig) sagt einiges über das Aussehen des Irawadidelfins aus. Charakteristisch sind die wulstige Stirn und die auffallend kurze Schnauze. Der Unterkiefer ist mit 30 bis 36 und der Oberkiefer mit 34 bis 40, etwa einen Zentimeter langen, Zähnen ausgestattet. Der Kopf des Delfins ist sehr beweglich, da nur zwei Halswirbel verwachsen sind (WWF-Factsheet).

Irawadidelfine können nur sehr schlecht sehen und orientieren sich daher mit Hilfe eines hoch entwickelten Sonarsystems. Der obere Teil des Körpers des Irawadidelfins ist bläulich-grau bis grau gefärbt. Die Brustflosse weist eine dreieckige Form auf. An der Schwanzflosse (Fluke) ist eine deutliche Einkerbung zu erkennen. Des Weiteren verfügt er über eine sehr kleine Rückenflosse (Finne). Ausgewachsene Tiere können 2,1 bis 2,8 Meter lang und 90 bis 150 Kilogramm schwer werden. Ihre Lebenserwartung beträgt etwa 30 Jahre.

Die Geschlechtsreife erreichen die Tiere zwischen ihrem vierten und neunten Lebensjahr. Die Paarung der Irawadidelfine findet hauptsächlich zwischen April und Juni statt. Delfinkühe bringen nach einer Tragzeit von etwa 14 Monaten ein Kalb zur Welt. Diese wiegen bei der

Geburt etwa 9 Kilogramm und sind 95 Zentimeter lang. Junge Irawadidelfine bleiben etwa zwei Jahre in der Obhut ihrer Mütter. Irawadidelfinkühe bringen nur alle drei Jahre ein Kalb zur Welt (WWF-Factsheet).

Lebensraum

Irawadidelfine kommen in folgenden Ländern vor: Bangladesch, Kambodscha, Indien, Indonesien, Laos, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Thailand und Vietnam. Irawadidelfine halten sich mit Vorliebe in ausgedehnten Flusseintiefungen (deep pools) von bis zu 45 Metern auf. Ihr Lebensraum und ihre Wanderwege werden aber leider häufig durch Staudämme unterbrochen (WWF-Factsheet).

Nahrung

Die Hauptnahrung der Irawadidelfine sind Fische, Krebse und Tintenfische.

Bestandsgröße und Gefährdungsstatus

Gesamtbestandszahlen der Irawadidelfine sind nicht genau bekannt. Etwa 5700 Individuen leben in den Küstengewässern von Bangladesch. Gemäß dem WWF Philippinen (2012) leben schätzungsweise nur noch 42 Tiere in der Malampaya Bucht vor den Philippinen. Von den drei existierenden Flusspopulationen lebt die Größte im Mekong - schätzungsweise noch 78 bis 91 Tiere. Der Bestand im Ayeyarwady-Fluss wird auf 58 bis 72 Individuen geschätzt. Die Population im Mahakam Fluss besteht aus etwa 87 Tieren. Die Populationen im Mekong, Ayeyarwady und Mahakam Fluss, in der Songkhla See und der Malampaya Bucht werden in der Roten Liste der Weltnaturschutzunion IUCN als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft (WWF-Factsheet).

Bedrohung

Kiemennetze stellen die größte Gefahr für die Irawadidelfine dar. Die Delfine verfangen sich in den Netzen und ersticken. Im Mekong Fluss sind etwa 56 Prozent der tot aufgefundenen Irawadidelfine Kiemennetzen zum Opfer gefallen. Illegale Fischfangmethoden (Dynamit- und Elektrofischfang) stellen eine weitere Gefahr für die Delfine dar. Im August 2012 hat die kambodschanische Regierung das Fischen am Mekong mit Kiemennetzen auf einem 190 Meter langen Abschnitt verboten. Ohne Erfolg.

Die Überfischung durch den Menschen stellt auch eine Gefährdung für die Irawadidelfine dar. Der Bau von Wasserstaudämmen sowie Flussregulierungsmaßnahmen zerstören den Lebensraum der Delfine (WWF-Factsheet).

Ein Staudammprojekt in Laos, das Dong-Sahong- Wasserkraft-Projekt (geplanter Baubeginn Ende 2014), bedroht das Überleben der gesamten Mekong- Population. Die in der Nähe des geplanten Staudamms lebende Delfingruppe, wird wegen dem Dammprojekt ziemlich sicher verschwinden. Einerseits wegen des erhöhten Schiffsverkehrs und andererseits wegen der Sprengungen an dieser Grossbaustelle, die für Delfine mit ihrem extrem empfindlichen Gehör tödlich sein können. Eine Veränderung der Wasserqualität und die Abnahme von Beutefischen wären eine weitere Folge (WWF-Factsheet).

Quelle:

WWF-Factsheet: Irawadi-Delfin: WWF Schweiz, Zürich.